

PORTFOLIO
CÉLINE MARIA BRUNKO

In den letzten Jahren ist mir durch meine Arbeit vermehrt bewusst geworden, dass das Produzieren von Bildern eine wichtige Rolle im Schaffen einer Sprache spielen kann, die sich unter anderem der Frage des Klimanotstandes und dessen unterschiedlichsten Auswirkungen annimmt. Durch das Verstehen bestimmter sozialer Prozesse und deren Einarbeitung in Bildmaterial kann eine soziale Sprache entstehen, die die Auseinandersetzung mit komplexen Thematiken wie der des Klimanotstandes produktiv-positiv beeinflusst. In diesem Zusammenhang entwickle ich eine präzise produzierte Bildsprache, die Schönheit als Träger von Erfahrungen versteht. In meinen Arbeiten widme ich mich vermehrt sorgfältig erarbeiteten, physisch-räumlichen Installationen, die die Entstehung dieser sozialen Sprache erweitern und bereichern. Ich dokumentiere und analysiere spezifische Orte und abstrahiere diese in Rauminstallationen in Form von Video, Sound und ortsspezifischen Materialien.



Remember the earth's crackles

Video- und Objektinstallation, Jutetuch, Stahlrohre
2 HD-Videos, Farbe, Ton, 6''5' und 5', 2020

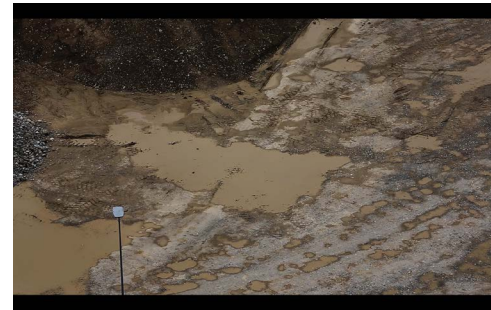
Céline Brunko's work analyzes the relation of public memory to history, forgetting, and selective memory. Memory has a unique power to generate works of art, in her case, through video and installation. Turning toward the past stands in stark contrast to the privileging of the future so characteristic of earlier decades of twentieth-century modernity. From then on we witnessed the raise of the apocalyptic myths of radical breakthrough and the emergence of the „new man“ in Europe. Now we are experiencing its end. Chus Martinez 2020



Play - Remember the Earth's Crackles



Installation view Life, Love, Justice, Graduation Exhibition Bachelor and Master Art
Institute HGK FHNW in Basel, Kunsthaus Baselland, 2020, photo: Christian Knörr



«Life not only formed the soil, but other living things of incredible abundance and diversity now exist within it; if this were not so the soil would be a dead and sterile thing. By their presence and by their activities the myriad organisms of the soil make it capable of supporting the earth's green mantle. The soil exists in a state of constant change, taking part in cycles that have no beginning and no end.»

Rachel Carson

Forms of Representation

Rechercheprojekt in Chisinau, Moldawien, 2016 – heute
in Kooperation mit Moritz Hostenstein (Architekt)
Fotografie, HD-Video, Archiv- und Planmaterial, Interviews
gefördert durch den ZHdK-AVINA Projektfond 2017
und ProHelvetia Nachwuchsförderung Fotografie 2018/19

Ala Kirichenko, die heute über 80-jährige Architektin, fragt uns überrascht: „Wieso Moldawien? Wieso seid ihr an Moldawien interessiert? Wieso soll irgendwer an Moldawien interessiert sein? Ihr hättet in der Sowjetzeit kommen sollen! Damals war Moldawien ein schönes Land.“ [...]

Nach ihrem Studium in Moskau wurde die ursprünglich aus der Region der heutigen Ukraine stammenden jungen Architektin nach Chisinau gesandt. In der Hauptstadt des heutigen Moldawiens entstand eine Art Musterstadt nach den Idealen der Sowjetunion, welche Entwicklung Ala Kirichenko maßgeblich mitprägen konnte. Damals war Moldawien ein reiches Land und wichtig für den Wein- und Obstbau.

Durch die historisch geprägte Spannung zwischen der lokalen rumänisch orientierten Kultur und der Russischen ist das Land nach wie vor gespalten und in einer fortwährenden Identitätskrise. Von beiden Seiten wird die Krise instrumentalisiert. Diese Ambivalenz der politischen Ausrichtung zeichnet sich auch in der gebauten Umwelt von Chisinau ab.

Heute lebt und arbeitet Ala immer noch als Architektin, jedoch nun in einem kleinen privaten Büro, in Chisinau. Sie hat uns ihre Geschichte erzählt.

„Forms of Representation“ bewegt sich zwischen den Erwartungen von uns als Schweizer Fotografin und Architekt in einem Land, das uns nur durch Bilder und die Geschichtsschreibung vermittelt wurde und der Geschichte von Ala Kirichenko, die Architektin des stationären Staats Zirkus in Chisinau.

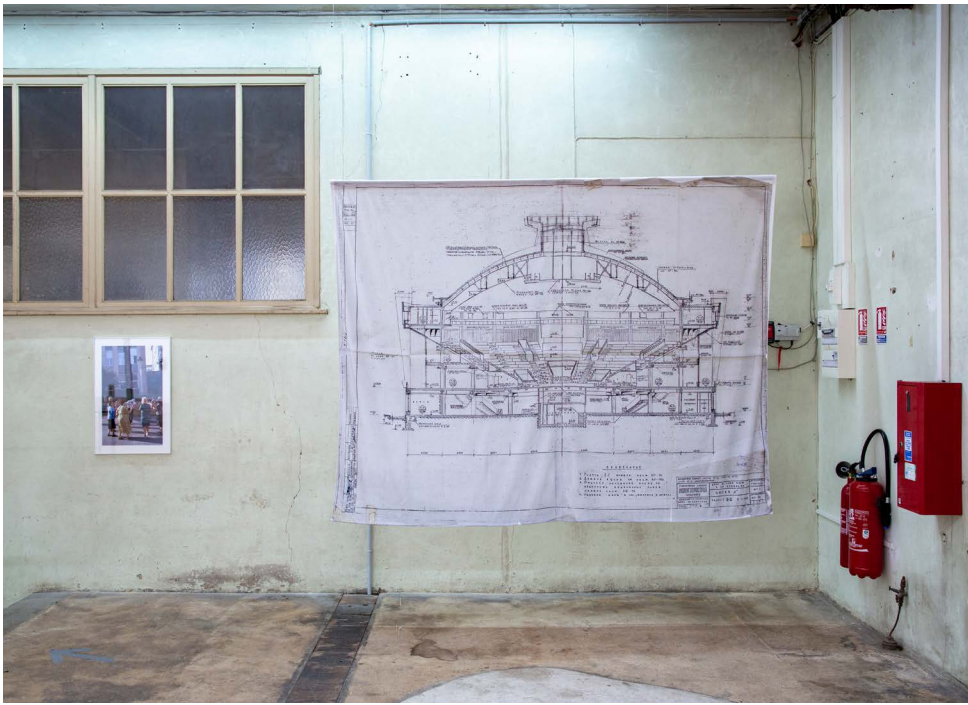
Mit Fotografie, Film, Text, Interview und Archiv- und Planmaterial dokumentieren, analysieren und rekontextualisieren wir, Céline Brunko und Moritz Hostenstein, diesen historisch aufgeladenen Ort. Die Arbeit steht in fortwährender Wechselwirkung von Objektivität und Subjektivität, Beobachten und Bild, Realität und Repräsentation. Sie spielt mit dem Klischee der Repräsentation eines Landes und versucht diese zu durchbrechen. Es ist ein Dialog zwischen Ala Kirichenko's Geschichte und der Auseinandersetzung und Konfrontation mit der Macht der Fotografie und Video.



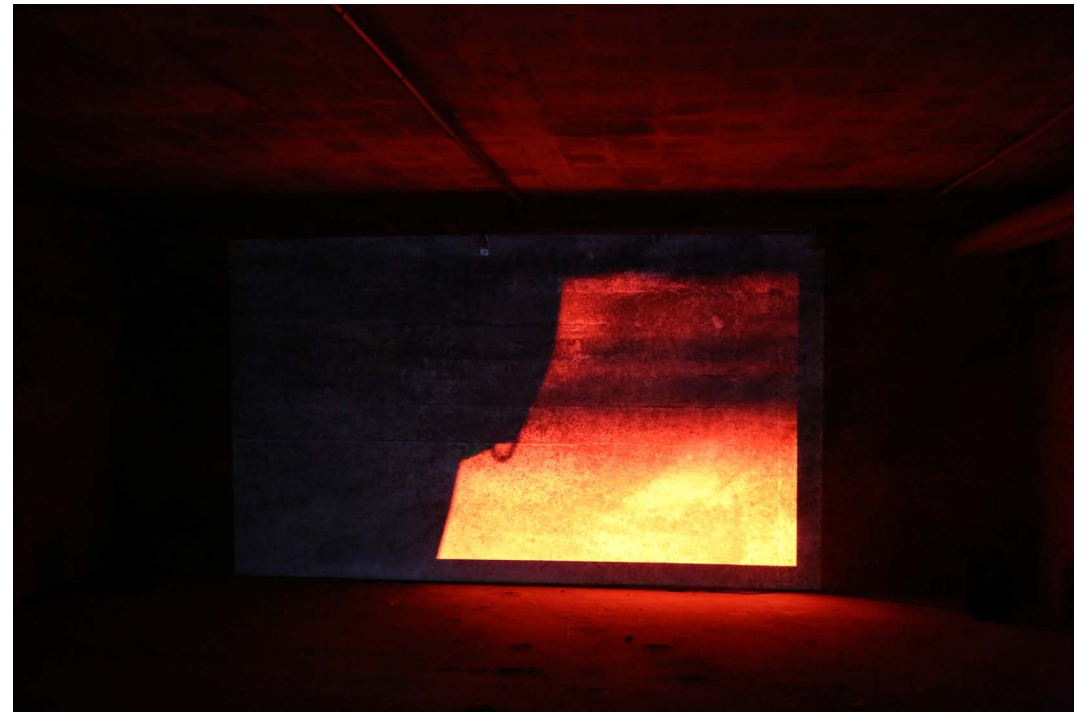
Filmstills



Ausstellungsansicht Photoforum PasquArt 2021



Ausstellungsansicht Regionale 20 - Fabrikulture, 2019 - Videoinstallation „Ala Kirichenkko“



Play - Video Ala Kirischenko - Passwort: StateCircus - Sound in Bearbeitung



Europa

11.29 min, HD-Video, Céline Brunko und
Oliver Brunko, 2019

Eine kinematografische Erkundung des städtischen Transformationsprozess anhand der Europaallee in der Stadt Zürich.

Ins Kaufhaus verschwinden, sich mit der S-Bahn aus dem Staub machen; die Stadt in ein wirres Geflecht von Fluchtwegen, von Verstecken des brodelnden Aktivismus. Dort liegt sie, eine Stadt, innerhalb der zum Kaufen animierenden Regale, eine von Landschaften des Angebots verschleierte Stadt inmitten des Urwalds eine Konsumgesellschaft, umschrieben von Stadtmauern aus Entertainment. Sie lauern im Unterholz, die DissidentInnen. ...

Michel Foucault Die Stadt: Eine kritische Lebenshaltung?



Play - Europa



Filmstills

Aura

HD-Video, Farbe, Ton, 7.48min, 2020

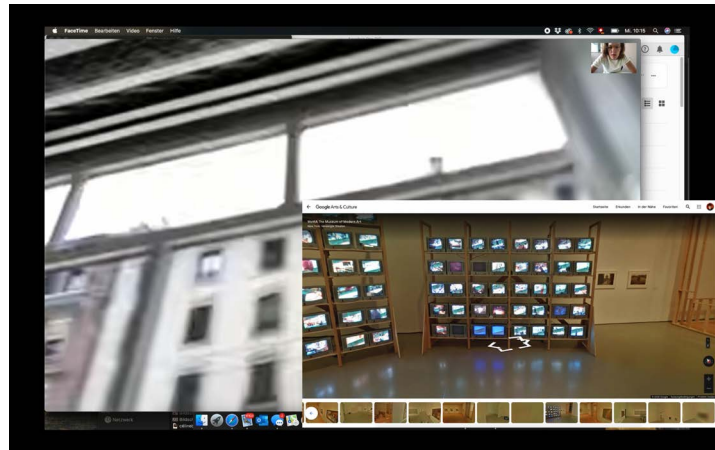
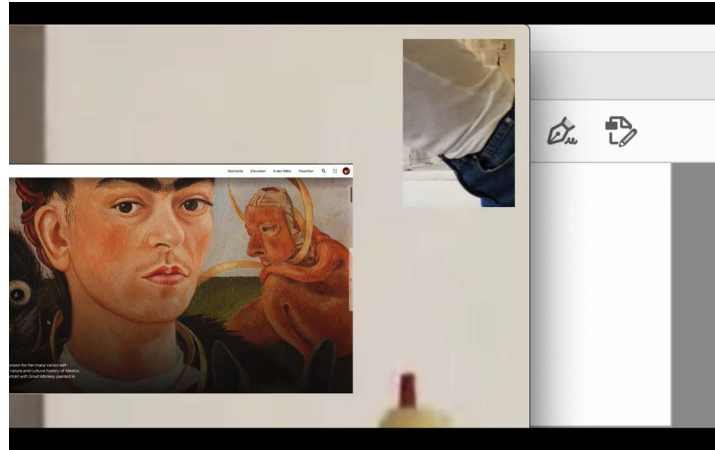
Das Projekt passt sich der aktuellen Situation durch die Covid-19-Pandemie an. Das Projekt beschäftigt sich mit der physischen Abwesenheit der KünstlerInnen und der Reproduktion und Aneignung deren Arbeiten. Ich, in Zürich lebend, habe den Kunstraum in Genf nie betreten. Ich habe alle Gespräche, Erklärungen, Gedanken und Vorstellungen über den virtuellen Raum geführt. Mein Verständnis davon, im Raum zu sein, verschob sich. Meine physische Anwesenheit wurde zu einem wichtigen Gut.

In the age of the reproducibility of almost everything physical, human presence is one of the few things that cannot be multiplied indefinitely, an asset with inbuilt scarcity.

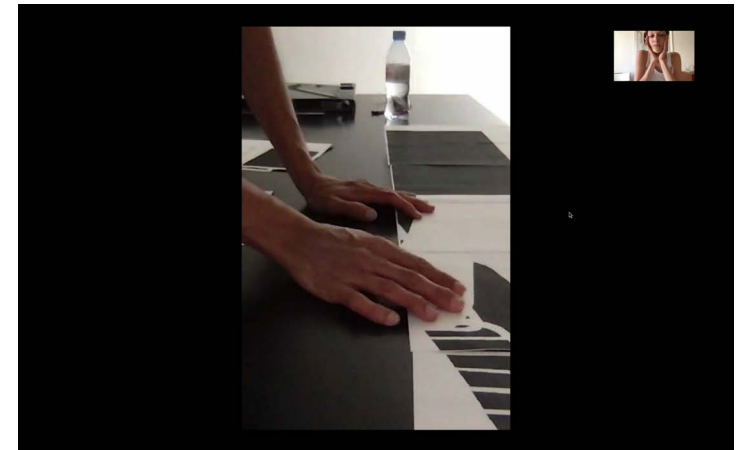
Hito Steyerl, *The Terror of Total Dasein*, www.dismagazine.com

Beside the effect of rethinking the art scene, there are already artistic as well as curatorial practices that have been thriving online for several years, sparking renewed interest in the idea of the museum online. As Goggle Art & Culture, to name one example that have increasingly gained importance over the last couple of months as numerous art spaces could no longer be physically experienced.

Fotomuseum, *Situation #202, The Goggled Image*, 2020, www.fotomuseum.ch



Filmstills

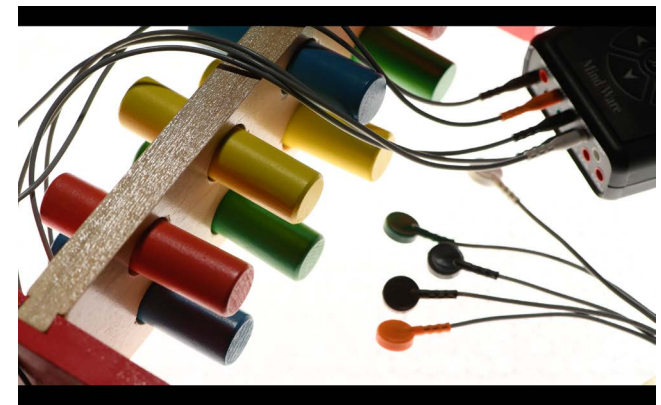
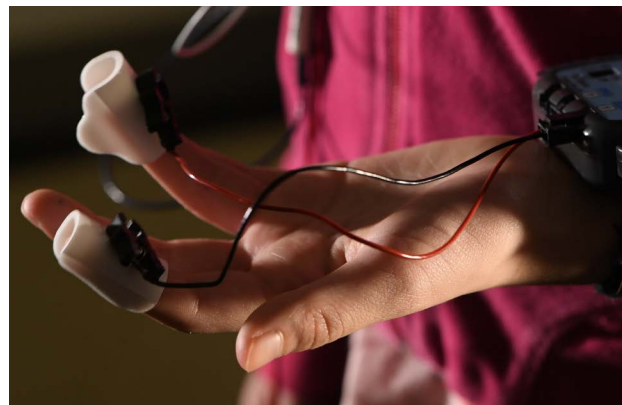
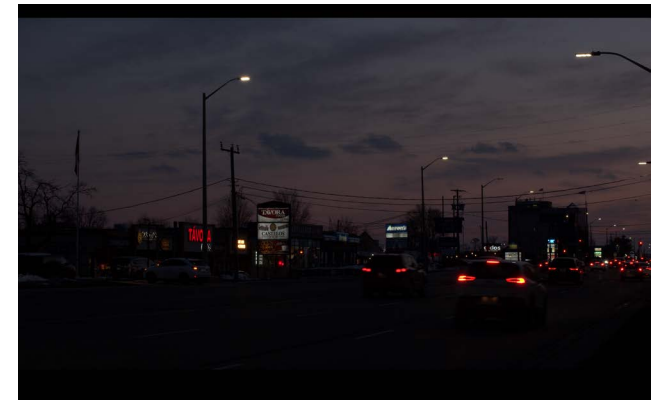
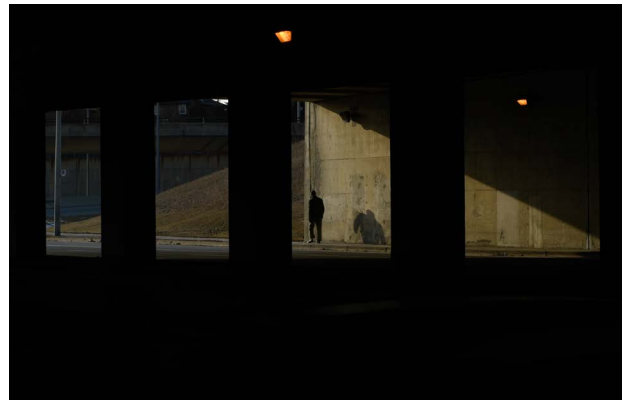
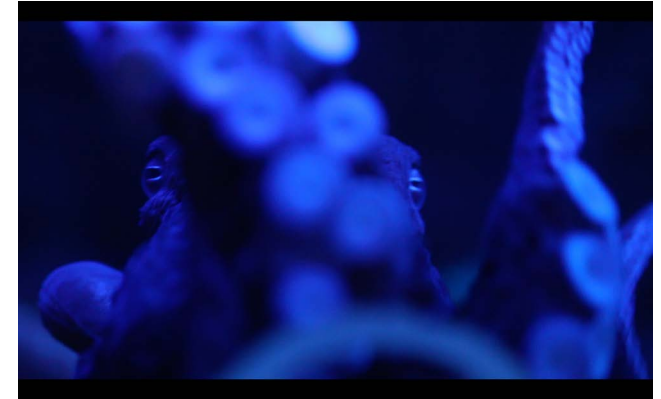
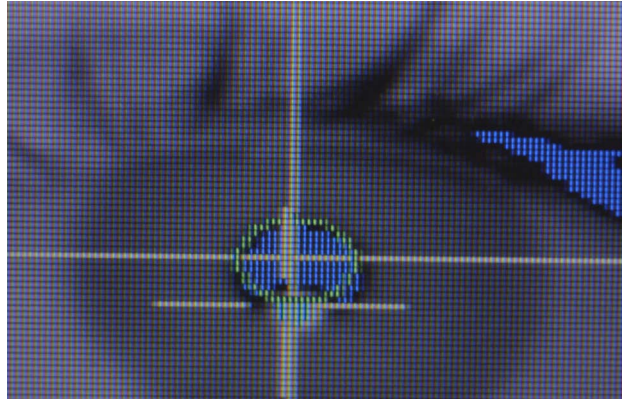


Artist in Lab - University of Toronto

Audio-visueller Research an der University of Toronto, Mississauga,
Children Development SEDI Laboratory;
Céline Brunko und Simon Schwyzer, 2019-2020
gefördert durch Bundesamtes für Kultur BAK Kulturfonds

Dr. Tina Malti ist Professorin und Gründungsdirektorin des Laboratory for Social-Emotional Development and Intervention (SEDI Lab) an der Universität von Toronto. Sie ist registrierte Psychologin in Zug (Schweiz) und Ontario (Kanada) und engagiert sich im offenen Austausch mit Einrichtungen in der Schweiz. Sie hat Céline Brunko und Simon Schwyzer beauftragt, die Arbeit ihrer Abteilung im Bereich der Entwicklungspsychologie zu unterstützen. Mit Video, Fotografie, Text, Interview- und Archivmaterial wird das SEDI-Labor dokumentiert, analysiert und dekontextualisiert, um eine subjektive künstlerische Sicht auf das Thema aufzuzeigen. Eines der Schlüsselemente, das ausschließlich im SEDI-Lab praktiziert wird, ist die Social-Emotional-Responding-Methode. Ihre Funktion ist es, Daten zu sammeln, die durch spezifische Reaktionen von Menschen gewonnen werden. Dies ermöglicht die Einteilung von Personas in sozial-emotionale Gruppen (z.B. Wut, Freundlichkeit, Abneigung, etc.) basierend auf Beobachtungen auf unterbewussten Ebenen (z.B. Eye-Tracking, Herzschlagmessung, etc.).

Das Endprojekt ist als Videoinstallation geplant, in der Wissenschaft und Kunst in einen Dialog oder sogar eine Symbiose treten und einen anderen Blick auf das Thema ermöglichen.



Filmstills

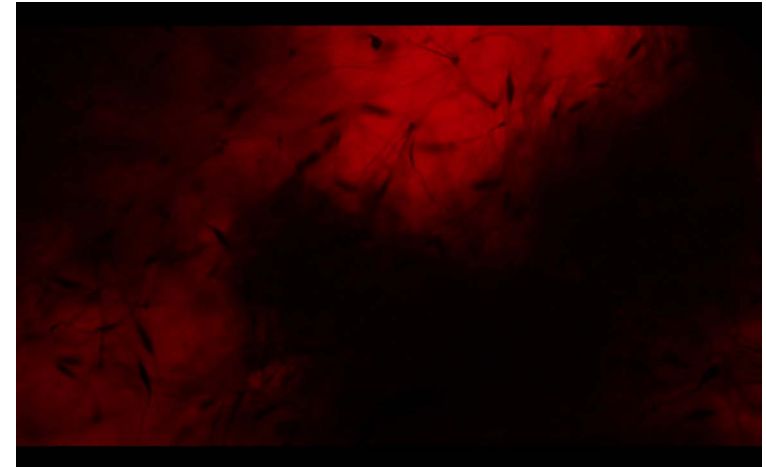
Without Guilt

1.12 min, HD-Video, Céline Brunko und Simon Schwyzer, 2018
Zürich Film Festival - ZFF72 Jury Award Top10

Welche Rolle spielt die Schuld in unserer Erziehung? Dieser filmische Essay greift die neuesten wissenschaftlichen Forschungen innerhalb der Pädagogik auf. Schuldgefühle sind einerseits das Ergebnis von Empathie, andererseits können sie die Ursache für schwere Depressionen sein. Der Film zeigt Orte der menschlichen Interaktion mit Primaten, die die Grenzen von der einen zur anderen Seite erforschen. Während der 72 Sekunden könnten wir uns fragen, ob es unsere Fähigkeit ist, Schuldgefühle zu empfinden, die uns zu menschlichen Wesen machen.



Play - Video Without Guilt



Filmstills

Space Colony

Video- Rauminstallation, 2017

Spiegelemente, 3 Videoprojektionen im Loop,
HD-Video, Audio

„Dass Menschen sich gerne in den (Welt-) Raum, an andere Orte, in die Zukunft oder die Vergangenheit projizieren ist nicht erst seit dem Wettlauf zum Mond bekannt. Für ferne, idealgesellschaftliche Visionen prägte der englische Humanist Thomas Morus bereits im 16. Jh. den Begriff «Utopia». Spätestens seit dem Aufkommen des Genres «Science Fiction» kontrastieren und begleiten gescheiterte Utopien oder etwa als Schwellenzustände wahrgenommene, «andere Räume» diese Vorstellung. Mit Mitteln der Videoprojektion von gefundenen und selbst eingespielten Aufnahmen, einem instruierend verlesenen Anforderungskatalog an die ‘neuen’ idealen Menschen sowie vier verteilt platzierten Spiegelflächen entfaltet Céline Brunko in Space Colony (2017) ausgehend von der aktuell geplanten Kolonisierung des Planeten Mars über unterschiedliche Projektions- und Reflexionsebenen eine einschliessende Installation. Kolonisieren bedeutet auch im Fall des Weltalls Übervorteilung vieler durch wenige und Zerstörung. Wenn Andrej Tarkovskis Regiearbeit seit 1970 einen bildlichen Resonanzraum für andere Räume prägte, rücken Fragen zur Identitätsbildung und zum strategischen Ausschluss bestimmter Menschengruppen in Céline Brunkos Arbeit mit ins Bild.,
Gabrielle Schaad



Ausstellungsansicht Kunstraum Kreuzlingen, Tiefparterre, 2018



Filmstills

[Play - Installationsansicht Space Colony](#)

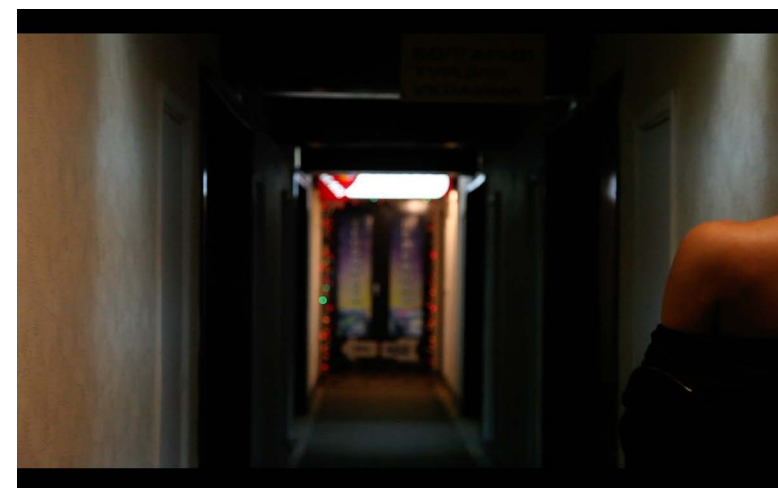
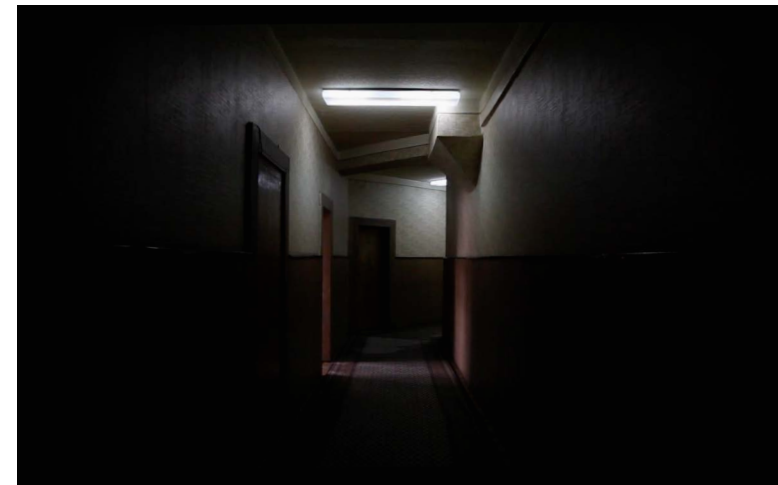
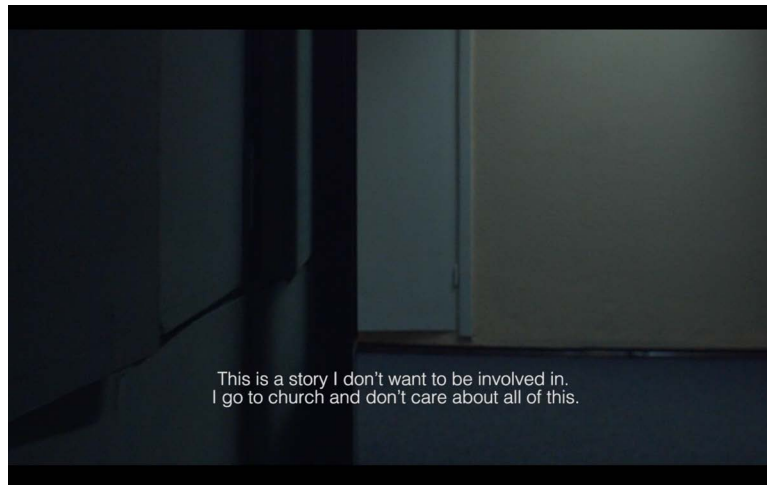
[Link St. Galler Tagblatt](#)

Microcosmos

7.40 min, HD-Video, Tina Reden und Céline Brunko, Moldawien 2016

Mit seiner bewegten Geschichte als Teil des russischen Zarenreichs (Bessarabien), Rumäniens, der Sowjetunion und der Republik Moldau, mit seiner prekären Position zwischen EU und Russland ist Moldawien ein veritabler Schmelztiegel. Ein Ort umgeben von alten sowjetischen Bauten, orthodoxen Kirchen und endlos vielen Casinos. In der Arbeit Microcosmos steht das sowjetmodernistische Hotel Cosmos sinnbildlich für diese Hyperidentität Moldawiens.

Microcosmos zeigt nicht nur die Verzweiflung und Stagnation eines Hotels, sondern eines Landes, welches unübliche und dubiose Wege gefunden hat um mit seiner ökonomischen und sozialen Umstrukturierung umzugehen. Es geht um die Entdeckung und Neuinterpretation eines Hotels, welches viel mehr zu bieten hat als nur Übernachtungsmöglichkeiten. Der Film zeigt die Suche nach Spuren, um die verschleierte Ereignisse aufzudecken, welche im kleinen Universum dieses riesigen Hotels stattfinden. Gleichzeitig handelt es sich um eine Erweiterung dieses dubiosen Ortes, bei der die unzähligen Informationslücken mit neuen Bildern gefüllt werden.



Filmstills

Shortlisted for The European Photography Award, 2016, Italy

Charleroi

6.15 min, HD-Video, Belgien 2015



Play - Video Charleroi



Filmstills

A Mine in my Mind

04.05 min, HD-Video, Céline Brunko 2015

... Moloch whose love is endless oil and stone! Moloch whose soul is electricity and banks! Moloch whose poverty is the specter of genius! Moloch whose fate is a cloud of sexless hydrogen! Moloch whose name is the Mind! ...

„Howl Part II“ Allen Ginsberg



Play - Video A Mine in my Mind



Filmstills